



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Holzdamm 34 • D-20099 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
office@wbfb-medien.de • www.wbfb-medien.de

Verleihnummer der Bildstelle

Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Adenauers Politik für Deutschland



**Unterrichtsfilm, ca. 16 Minuten,
und umfangreiches Zusatzmaterial**

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre

Kurzbeschreibung des Films

Der erste Bundeskanzler nach dem Zweiten Weltkrieg hat einer ganzen Ära den Namen gegeben und entscheidend dazu beigetragen, dass Deutschland nach dem katastrophalen Zusammenbruch wieder einen bedeutenden Platz unter den Nationen einnehmen konnte. Die vierzehn Jahre seiner Regierungszeit von 1949 bis 1963 sind von folgenden Stichworten geprägt: politische Bindung an den Westen, wirtschaftliche Integration Europas, Rückgewinnung der Souveränität, Ausgleich mit der Sowjetunion, Anspruch auf Wiedervereinigung. Der Film dokumentiert die wichtigsten Stationen dieser Politik mit Konrad Adenauer im Mittelpunkt und endet mit der Frage, wie seine Politik aus heutiger Sicht zu bewerten ist.

Didaktische Absicht

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Grundzüge der Politik Adenauers kennen lernen und die Bedeutung der Westbindung Deutschlands erkennen. Adenauers Politik war zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tode heftigst umstritten. Seine politischen Gegner auf der Linken wie auf der Rechten warfen dem Rheinländer vor, bei seinen Bemühungen um das Wiedererstarken der Bundesrepublik („Weststaat“) das ganze Deutschland aus dem Auge zu verlieren. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 ist eine neue Bewertung der kompromisslosen Westorientierung Adenauers möglich. Die Politik Adenauers lässt sich im historischen Rückblick am besten am Beispiel ausgewählter Entscheidungssituationen beurteilen, so wie sie im Unterrichtsfilm dargestellt werden. Auf dieser Grundlage sollen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage auseinandersetzen: Welche Bedeutung hat Konrad Adenauer für Deutschland in der 2. Hälfte des letzten Jahrhunderts gehabt?

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentren entliehen werden.

Verleih in Österreich: WBFB-Unterrichtsmedien können bei den Landesbildstellen, Landesschulmedienstellen sowie Bildungsinstituten entliehen werden.

Weitere Verleihstellen in der Schweiz, in Liechtenstein und Südtirol.

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|---|------|---|-------|
| • Hilfe für den Benutzer | S. 2 | • Ergänzende Materialien | S. 7 |
| • Struktur der WBF-DVD | S. 3 | • Übersicht über die Materialien | S. 11 |
| • Zur Machart des Films | S. 4 | • Didaktische Merkmale der WBF-DVD | S. 13 |
| • Ablauf des Films | S. 4 | | |
| • Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms | S. 6 | • Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD | S. 13 |

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD-Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in vier Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 11 - 12).

Schnellsuche: Haben Sie sich im Vorwege bereits für bestimmte Materialien entschieden, gelangen Sie mit Hilfe der Nummerierung (z. B. 2. ⇒ 2.1 ⇒ 2.1.6) über die Schnellsuche im Hauptmenü direkt dorthin.

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Wollen Sie zum DVD-Video-Teil wechseln, starten Sie bitte Ihre DVD-Software.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils (ohne Unterrichtsfilm und Filmsequenzen). Der DVD-ROM-Teil bietet über die auf dem DVD-Video-Teil enthaltenen Materialien hinaus weiterführende und ergänzende Materialien.

Die Menü-Leiste im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien im Überblick und gelangen durch einfaches Anklicken zum gewünschten Material.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Texte, Karikaturen, Plakate, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Struktur der WBF-DVD

Unterrichtsfilm: Adenauers Politik für Deutschland	
1. Schwerpunkt: Die ersten Schritte zur Demokratie	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:05 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11)	
1.1	Wer regierte Deutschland nach dem Krieg?
2. Schwerpunkt: Die Bindung an den Westen	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:25 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11/12)	
2.1	Wie gelang Adenauer die Westintegration der Bundesrepublik?
3. Schwerpunkt: Das Verhältnis zur Sowjetunion	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (4:40 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
3.1	Wie ist Adenauers Politik gegenüber der Sowjetunion zu bewerten?
4. Schwerpunkt: Die ersten Auswirkungen Adenauers Westpolitik	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:15 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
4.1	Wie entwickelten sich die Beziehungen zu Frankreich und den USA?

Die Filmsequenzen wurden nach didaktischen Gesichtspunkten zusammengestellt; dabei ergaben sich leichte Abweichungen zum Ablauf des gesamten Unterrichtsfilms.

Zur Machart des Films

Der WBF-Unterrichtsfilm „Adenauers Politik für Deutschland“ stützt sich im Wesentlichen auf Ausschnitte aus westdeutschen Wochenschauen und anderen Filmberichten; die zeitgenössischen Kommentare sind vor allem dann in den Unterrichtsfilm übernommen worden, wenn sie die politische Sprache der Zeit verdeutlichen. Der neue Kommentar (von einer Frau gesprochen) vermittelt Hintergrundinformationen, gibt einzelne Erläuterungen und macht vorsichtige Interpretationsangebote.

Das historische Filmmaterial ist sehr stark auf die Person Adenauers fixiert. Der Kanzler hatte bei der Wochenschau seinen „eigenen“ Kameramann, dem er vertrauen konnte und der ihn zu den meisten Anlässen begleitete. Zweifel an der Vitalität des 70- bis 85-Jährigen kommen daher nicht auf. Bei der Auswahl der Szenen bemüht sich der Film, neben dem Politiker den Menschen Adenauer nicht zu kurz kommen zu lassen.

Die quasi offiziellen Filmaufnahmen und ihre Kommentierung zeigen, wie Adenauer gesehen werden sollte. Oppositionelle Stimmen sind in der Wochenschau so gut wie gar nicht überliefert. Die Zusammenstellung von Original-Ausschnitten ermöglicht es also auch, medienkritisch mit dieser Art der Öffentlichkeitsarbeit umzugehen. Die Opposition musste sich anderer Medien bedienen.

Ablauf des Films

25. April 1967: Deutschland trauerte um seinen ersten Bundeskanzler: Nach einem Staatsakt im Bundestag und einem Pontifikalrequiem im Kölner Dom wurde der in eine schwarz-rot-goldene Flagge gehüllte Sarg von Soldaten der Bundeswehr rheinwärts zur Bestattung nach Rhöndorf gebracht, wo Adenauer seit 1937 gelebt hatte. Dort war er am 19. April im 91. Lebensjahr gestorben. Staatsmänner aus der ganzen Welt waren gekommen, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Obwohl Adenauer schon 1963 aus dem Amt geschieden war, schien erst jetzt die Nachkriegszeit endgültig beendet.

In dem vom Bombenkrieg zerstörten Köln hatte der 69-jährige Adenauer im Mai 1945 seine zweite politische Karriere begonnen. Von 1917 bis 1933 war er Oberbürgermeister dieser Stadt gewesen. Nach zwölf Jahren Diktatur und Krieg stand für ihn fest: „Jetzt muss alles neu gemacht werden.“ Es ging nicht nur um den Wiederaufbau der Städte, sondern vor allem um die Wiederbelebung einer demokratischen Politik. Für ihn stand fest, dass dies nur in Anlehnung an das westliche Vorbild geschehen könne.

Als ehemaliger Zentrumspolitiker wollte er dazu beitragen, die Auswirkungen der Glaubensspaltung auf die Politik zu überwinden. Er beteiligte sich - zunächst beschränkt auf die britische Besatzungszone - an der Gründung einer überkonfessionellen Partei, die sich Christlich-Demokratische Union Deutschlands nannte. Er sorgte dafür, dass die CDU zum Sammelbecken des sozialverpflichteten Bürgertums wurde, und übernahm nach den ersten Wahlen im Herbst 1946 wichtige Ämter (Parteivorsitz, Fraktionsvorsitz).

Bei der Vorbereitung des von den westlichen Siegern geplanten „Weststaats“ fiel ihm die Rolle des Präsidenten des Parlamentarischen Rates zu, der das Grundgesetz ausarbeitete. Als Erster unterschrieb er diese am 8. Mai 1949 beschlossene Gründungsurkunde der Bundesrepublik Deutschland. Bei den Wahlen im August errang

die CDU einen knappen Vorsprung vor der SPD; mit einer Stimme Mehrheit wurde Adenauer am 15. September zum ersten Bundeskanzler gewählt. In seiner ersten Regierungserklärung betonte er die Zugehörigkeit zur westeuropäischen Welt und rechtfertigte das Besatzungsstatut als ersten Schritt des deutschen Volkes zur Freiheit und zur Gleichberechtigung. Bei den Hohen Kommissaren, die auf dem Petersberg hoch über der neuen Hauptstadt Bonn residierten, trat er selbstbewusst auf.

Adenauers Politik war darauf gerichtet, dem besiegten Land wieder die volle Gleichberechtigung zu verschaffen. Als Erstes strebte er den Ausgleich mit Frankreich an, dem er im April 1951 den ersten Staatsbesuch abstattete. Dort traf er auf den gleichgesinnten Politiker Robert Schuman: Dieser hatte einen Plan zur Regulierung der Produktion von Kohle und Stahl vorgelegt („Montanunion“); damit war die Grundlage gelegt für die wirtschaftliche Verflechtung Westeuropas.

Am wichtigsten war ihm eine enge Freundschaft mit den Vereinigten Staaten von Amerika, der stärksten Wirtschafts- und Militärmacht. Im April 1953 machte er seinen ersten USA-Besuch und führte Gespräche mit Präsident Eisenhower. Dabei ging es auch um die Wiederbewaffnung der Bundesrepublik und die Integration in ein westliches Militärbündnis. Mit diesem Vertragswerk (Pariser Verträge, Deutschlandvertrag, Aufnahme in die NATO) erreichte Adenauer 1954/55 zehn Jahre nach Kriegsende die volle Gleichberechtigung. Offen blieb die Frage der Wiedervereinigung.

Auf Angebote der Sowjetunion („Stalin-Noten“ von 1952), ein neutrales Gesamtdeutschland zu schaffen, war Adenauer nicht eingegangen, um das Bündnis mit dem Westen nicht zu gefährden. Mit der vierten Siegermacht, die er als „Störenfried der Weltpolitik“ ansah, wollte er aus einer Position der Stärke verhandeln. Auf Einladung der Stalin-Nachfolger Bulganin und Chruschtschow kam er im September 1955 nach Moskau. In zähen Verhandlungen gelang es Adenauer, als Gegenleistung für die von seinen Gastgebern gewünschte Aufnahme diplomatischer Beziehungen die letzten deutschen Kriegsgefangenen freizubekommen.

Tatsächlich traf am 7. Oktober 1955 der erste Zug mit Heimkehrern aus der Sowjetunion im Grenzdurchgangslager Friedland ein; in den nächsten Monaten kamen etwa 30 000 Menschen aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurück. Trotz des Austauschs von Botschaftern blieb das Verhältnis zur Sowjetunion gespannt, da sich die deutsche Teilung eher noch verschärfte. Zum Höhepunkt der Krisen um Berlin, wo die vier Siegermächte noch eine gemeinsame Verantwortung hatten, wurde der Mauerbau im August 1961: Die Wiedervereinigung, wie sie sich Adenauer vorgestellt hatte, schien in weite Ferne gerückt, wenn nicht gar ganz ausgeschlossen zu sein.

Um so deutlicher waren die Erfolge seiner Westpolitik zu spüren. Besonderen Wert hatte Adenauer auf den Ausbau der deutsch-französischen Beziehungen gelegt. Seit seinem ersten Treffen mit dem neuen französischen Ministerpräsidenten Charles de Gaulle im September 1958 wurde eine tiefreichende Aussöhnung zwischen den beiden Ländern vorbereitet. De Gaulles Staatsbesuch in der Bundesrepublik im September 1962 geriet zu einer gewaltigen Demonstration der Übereinstimmung.

Schwieriger gestaltete sich das Verhältnis zum anderen Partner, den USA: Dort war mit Kennedy ein junger Präsident an die Macht gekommen, der unter dem Slogan der Entspannung neue Akzente in der Weltpolitik setzen wollte. Adenauer fürchtete einen Ausverkauf deutscher Interessen. Bei seinem Besuch in der Bundesrepublik im Juni 1963 beließ Kennedy es bei sprachlichen Reverenzen vor den Deutschen. Ein energisches Auftreten gegenüber der Sowjetunion war nicht mehr angesagt, schon gar nicht bei der Lösung der deutschen Frage.

Adenauers Zeit war abgelaufen. Bei der Bundestagswahl im September 1961 hatte er die absolute Mehrheit verloren; der neue Koalitionspartner FDP hatte sogar verlangt, dass Adenauer vor Ende der Legislaturperiode sein Amt als Kanzler aufgeben solle. Gegen seinen heftigsten Widerstand wurde Wirtschaftsminister Ludwig Erhard als sein Nachfolger ausersehen; er löste Adenauer am 15. Oktober 1963 ab. Nach 14 Jahren Regierungstätigkeit fiel Adenauer der Abschied aus dem Bundeskanzleramt schwer.

Von der Politik ließ er nicht: Bei der nächsten Wahl im September 1965 kam er wieder als Abgeordneter in den Bundestag und fungierte in der konstituierenden Sitzung als Alterspräsident. Noch immer wusste er sich in launiger Form Respekt zu verschaffen.

Adenauers Politik war zu seinen Lebzeiten und nach seinem Tode heftig umstritten. Wie ist seine Politik aus heutiger Sicht zu bewerten?

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Grundzüge der Politik Adenauers für Deutschland kennen lernen,
- die Bedeutung der Westbindung Deutschlands erkennen,
- die Folgen der Politik Adenauers für die Wiedervereinigung beurteilen.

Voraussetzungen

Den Schülerinnen und Schülern sind die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs bekannt. Sie kennen die Grundzüge der Besatzungspolitik in Deutschland. Kenntnisse zum politischen System der Bundesrepublik - besonders zur Stellung des Bundeskanzlers - sind wünschenswert.

Einsatzmöglichkeiten

Der WBF-Unterrichtsfilm bietet mit seiner fast biographischen Darstellung einen guten Zugang zu einem sehr komplexen Thema. Gerade die außenpolitischen Aktivitäten Adenauers - mit ihrer langfristigen Wirkung - sind für die unterrichtliche Behandlung ergiebiger als etwa die Innenpolitik der Adenauer-Zeit. Der Film eignet sich besonders gut als Einstieg in die Behandlung eines Längsschnitt-Themas zur Geschichte Europas zwischen Weltkrieg und Untergang der Sowjetunion. Schließlich kann der Film auch Anlass dazu geben, grundsätzlich über die Spielräume von Politik zu reflektieren: Wie kann ein besiegtes Land zu neuer Macht aufsteigen?

Vorbereitung auf den Film

Da Adenauer und seine Politik heutigen Schülergenerationen wahrscheinlich sehr fern liegen, ist eine motivierende Vorbereitung auf den Film dringend geboten: Um Adenauers Bedeutung ermessen zu können, ist ein Hineinversetzen in die historische Situation erforderlich. Dazu sollten Überlegungen angestellt werden, welche Möglichkeiten Adenauer offen standen, aus einem verhassten und besiegten Land wieder ein angesehenes Mitglied der Völkerfamilie zu machen. Da der Film eine Vielzahl von Fakten vermittelt und bildlich wie sprachlich nicht ohne Anspruch ist, sind strukturierende Arbeits- und Beobachtungsaufträge sehr sinnvoll.

Arbeits- und Beobachtungsaufträge

- Wie wird Adenauer Bundeskanzler?
- Wo und wie wirbt Adenauer um neues Vertrauen für Deutschland?
- Wie steht Adenauer zur Sowjetunion?
- Woran zeigen sich Adenauers Erfolge und Misserfolge?

Arbeit mit dem Film

Zur Sicherung des Filminhaltes sollten die Beobachtungen zu folgenden Teilthemen an der Tafel festgehalten werden:

- Adenauers Rolle bei der Gründung der Bundesrepublik Deutschland
- Adenauers Orientierung nach Westen
- Adenauers Ost-Politik

Ergänzende Materialien

Adenauer erklärt den Namen der neuen Partei CDU

Wir nennen uns christliche Demokraten, weil wir der tiefen Überzeugung sind, dass nur eine Demokratie, die in der christlich-abendländischen Weltanschauung, in dem christlichen Naturrecht, in den Grundsätzen der christlichen Ethik wurzelt, die große erzieherische Aufgabe am deutschen Volke erfüllen und seinen Wiederaufstieg herbeiführen kann. Wir nennen uns Union, weil wir alle diejenigen, die auf diesem Boden stehen, zu politischer Arbeit zusammenführen wollen, gleichgültig, welchem Bekenntnis sie angehören. Wir legen Wert darauf, sogar entscheidenden Wert, in unserem Namen unsere weltanschauliche Einstellung offen und klar zu bekennen.

Grundsatzrede des 1. Vorsitzenden der CDU für die Britische Zone in der Aula der Kölner Universität. Zit. nach Konrad Adenauer: Reden 1917-67. Stuttgart 1975, S. 87

Besatzungsstatut vom 10. Mai 1949

In Ausübung der obersten Gewalt, welche die Regierungen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs beibehalten, proklamieren wir, General Pierre Koenig, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der französischen Zone Deutschlands, General Lucius D. Clay, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der amerikanischen Zone Deutschlands, und General Sir Brian Hubert Robertson, Militärgouverneur und Oberbefehlshaber der britischen Zone Deutschlands, hiermit gemeinsam das folgende Besatzungsstatut:

Die Regierungen Frankreichs, der Vereinigten Staaten und des Vereinigten Königreichs wünschen und beabsichtigen, dass das deutsche Volk während des Zeitraumes, in dem die Fortdauer der Besetzung notwendig ist, das mit der Besetzung zu vereinbarende größtmögliche Maß an Selbstregierung genießt. Abgesehen von den in diesem Statut enthaltenen Beschränkungen besitzen der Bund und die ihm angehörig Länder volle gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt gemäß dem Grundgesetz und ihren Verfassungen ...

Amtsblatt der Alliierten Hohen Kommission in Deutschland, Nr. 1, S. 13

Zeittafel zur Biographie Konrad Adenauers

1876	5. Januar geboren in Köln
1917	Oberbürgermeister von Köln
1933	Entlassen von den Nationalsozialisten
1945	Gründung der „Christlichen-Demokratischen Partei“ (CDP) im Rheinland
1946	22. Januar Vorsitzender der CDU in der britischen Besatzungszone
1948	Präsident des Parlamentarischen Rates
1949	14. August Bundestagswahl 15. September Wahl zum Bundeskanzler 22. November Unterzeichnung des Petersberger Abkommens
1950	Schuman-Plan zur Montanunion 22. Oktober in Goslar Wahl zum Bundesvorsitzenden der CDU
1951	18. April erster Besuch in Paris zur Unterzeichnung des Montan-Vertrages Dezember erster Besuch in London
1952	März „Stalin-Note“ Mai Unterzeichnung des Deutschlandvertrags September Unterzeichnung des Wiedergutmachungsabkommens mit Israel
1953	6.-17. April erster Besuch in den USA 17. Juni Volksaufstand in der DDR 6. September Bundestagswahl
1955	5. Mai volle Souveränität für die Bundesrepublik 9. Mai Aufnahme in die NATO 9.-13. September Besuch in Moskau
1956	Einführung der Wehrpflicht und Aufbau der Bundeswehr
1957	1. Januar Wiedervereinigung des Saargebiets mit der Bundesrepublik 25. März Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 15. September Bundestagswahlen: absolute Mehrheit für Adenauer
1958	14. September erstes Treffen mit Charles de Gaulle
1959	26./27. August Besuch von US-Präsident Eisenhower
1961	13. August Bau der Mauer zur Teilung Berlins 17. September Bundestagswahlen: Verlust der absoluten Mehrheit
1962	Juli Besuch in Frankreich September Besuch de Gaulles Oktober „Spiegel“-Krise
1963	22. Januar Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags 23.-26. Juni Besuch von US-Präsident Kennedy 15. Oktober: Rücktritt als Bundeskanzler, Ludwig Erhard wird Nachfolger
1964	16. März Wiederwahl zum CDU-Bundesvorsitzenden
1965	19. September Wiederwahl in den Bundestag
1966	Ablösung Erhards durch eine Große Koalition unter Kiesinger/Brandt 2.-10. Mai Reise durch Israel
1967	19. April Konrad Adenauer stirbt in Rhöndorf bei Bonn 25. April: Staatsakt im Bundestag, Pontifikalrequiem im Kölner Dom, Beisetzung Adenauers auf dem Waldfriedhof in Rhöndorf

Deutschlandvertrag vom 26. Mai 1952

Die Bundesrepublik Deutschland einerseits und die Vereinigten Staaten von Amerika, das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland und die Französische Republik andererseits haben zur Festlegung der Grundlagen ihres neuen Verhältnisses den folgenden Vertrag geschlossen:

Artikel 1

(1) Die Bundesrepublik hat volle Macht über ihre inneren und äußeren Angelegenheiten, vorbehaltlich der Bestimmungen dieses Vertrages.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieses Vertrages und der in Artikel 8 aufgeführten Verträge (in diesem Vertrag als "Zusatzverträge" bezeichnet) werden die Drei Mächte das Be-

satzungsstatut aufheben und die Alliierte Hohe Kommission sowie die Dienststellen der Landeskommissare auflösen.

(3) Die Drei Mächte werden künftig ihre Beziehungen mit der Bundesrepublik durch Botschafter unterhalten, die in Angelegenheiten gemeinsam tätig werden, welche die Drei Mächte nach diesem Verträge und den Zusatzverträgen als sie gemeinsam betreffend ansehen.

BGBI 1954 II S. 57, Politisches Archiv des Auswärtigen Amts, Vertragsarchiv

Rede Adenauers zur Wiedervereinigung am 1. März 1952

Ich möchte Ihnen sagen, dass ich der festen Überzeugung bin, auf dem eingeschlagenen Wege auch die Wiedervereinigung Deutschlands zu erreichen. Kann einer glauben, dass Sowjetrussland jemals, ohne dazu genötigt zu sein, die Ostzone wieder freigeben wird? Ich glaube nicht. Aber ich denke mir die Entwicklung folgendermaßen: Wenn der Westen stärker ist als Sowjetrussland, dann ist der Tag der Verhandlungen mit Sowjetrussland gekommen. Dann wird man auch Sowjetrussland klarmachen müssen, dass es so nicht geht, dass es unmöglich halb Europa in Sklaverei halten kann und im Wege einer Auseinandersetzung, nicht einer kriegerischen Auseinandersetzung, die Verhältnisse in Osteuropa neu geklärt werden müssen.

Zit. nach K. P. Tudvka (Hrsg.): Das geteilte Deutschland. Stuttgart 1965

Wahlen zum Bundestag 1949 - 1961

	1949 Prozent / Mandate	1953 Prozent / Mandate	1957 Prozent / Mandate	1961 Prozent / Mandate
CDU/CSU	31,0 / 139	45,2 / 246	50,2 / 270	45,3 / 242
SPD	29,2 / 131	28,8 / 153	31,8 / 169	36,2 / 190
FDP	11,9 / 52	28,8 / 153	7,7 / 41	12,8 / 67
andere Parteien	27,9 / 80	16,5 / 47	10,3 / 17	5,7 / --

Die Bundesregierungen 1949 - 1963

Erstes Kabinett Adenauer	20.09.1949 - 20.10.1953	CDU/CSU, FDP, DP
Zweites Kabinett Adenauer	20.10.1953 - 29.10.1957	CDU/CSU, FDP, DP
Drittes Kabinett Adenauer	29.10.1957 - 14.11.1961	CDU/CSU, DP
Viertes Kabinett Adenauer	14.11.1961 - 13.12.1962	CDU/CSU, FDP
Fünftes Kabinett Adenauer	13.12.1962 - 15.10.1963	CDU/CSU, FDP

Adenauers Bericht über die Moskau-Reise

An den Verhandlungen nahmen teil auf sowjetrussischer Seite führend (der erste Sekretär der KPdSU) Chruschtschow und (Ministerpräsident) Bulganin, dann auch (Außenminister) Molotow ... Ich muss zuerst die beiden Typen schildern. Bulganin ist im Juni 60 Jahre alt geworden; er ist klein und untersetzt. Chruschtschow ist etwas älter, klein und dick; (er) gibt sich lange nicht so onkelhaft oder so väterlich wie Bulganin mit seinem gescheitelten weißen Haar und seinem Spitzbärtchen. Chruschtschow kann schon deswegen kein gescheiteltes Haar tragen, weil er überhaupt keine Haare mehr hat. Er gab sich ganz als das, was er ist, als der Agitator, als der Propagandist, als der Parteimann ... (Ihm) hab ich mal gesagt, hören Sie endlich mal auf mit Ihrem Kriegsgeschrei, ... man kann es bald nicht mehr ertragen. - Und er sagte darauf, entschuldigen Sie, ich will nicht mehr davon sprechen. Ich habe ihm auch gesagt, hören Sie mal auf mit Ihrem Kommunismus und Kapitalismus. Er hatte nämlich vorher

gesagt: Sie nehmen wahrscheinlich wohl an, dass ich jeden Tag einen Kapitalisten roh und ohne Salz fresse, - worauf ich ihm erwiderte, nein, das nehme ich nicht an; ich nehme nicht einmal an, dass Sie jeden Tag einen Kapitalisten wie ein Ochse am Spieß gebraten und mit Salz essen ... Sie sehen daraus, dass die Unterhaltung stellenweise recht ungezwungen war.

Rede vor dem Bundesparteivorstand der CDU am 30.9.1955. Zit. nach Konrad Adenauer: Reden 1917-1967. Stuttgart 1975, S. 303 f.

Adenauers Verhältnis zur SPD

Wir haben in den acht Jahren seit 1949 viel und schwer gearbeitet: Wiederaufbau unserer Wirtschaft, Wiederherstellung des Ansehens und der Ehre des deutschen Volkes, Wiederherstellung der Freiheit und der Souveränität wenigstens für einen Teil Deutschlands ... Das ... wesentliche Kennzeichen dieser Periode nach dem Zusammenbruch ist, dass wir diese ganze Arbeit in ständigem Gegensatz zur Sozialdemokratischen Partei haben leisten müssen ... Wir sind fest entschlossen, dass die SPD niemals an die Macht kommt ... Nicht etwa - glauben Sie mir das - aus parteipolitischem Hass. Das ist nicht der Grund, sondern wir sind dazu so fest und zutiefst entschlossen, weil wir glauben, dass mit einem Sieg der Sozialdemokratischen Partei der Untergang Deutschlands verknüpft ist.

Rede vor dem Landesparteitag der CSU in Nürnberg am 5.7.1957. Zit. nach Konrad Adenauer: Reden 1917-1967. Stuttgart 1975, S. 365 f.

Kritik an Adenauer

1952 (hatten) nur wenige Deutsche die Wiedervereinigung so sehr abgeschrieben, dass sie keinen Gedanken daran verwenden mochten. Adenauer war einer dieser wenigen Deutschen, weshalb ihm der naheliegende, aber nicht schlüssige Vorwurf gemacht worden ist, er sei 'der Bundeskanzler der Alliierten'. Das war er nicht. Er war der Bundeskanzler der Westdeutschen, deren auf unpolitische Existenz erpichtes Phlegma er richtig eingeschätzt, bestärkt und manipuliert hat ... Die Erbitterung, der ohnmächtige Zorn, die Adenauer in seinen besseren Tagen hervorrief, sie lassen sich allein aus der von ihm in der Sache verfolgten Politik nicht erklären. Seine Gegner hassten ihn, weil er ihnen keine Argumente entgegenhielt, sondern apodiktische, der rationellen Erkenntnis nicht zugängliche Floskeln, wenn nicht härene Witze. Wer seine Politik nicht guthieß, war 'entweder ein Dummkopf oder ein Verräter' oder er betrieb 'den Untergang Deutschlands', wenn er nicht gar ein bezahlter Verräter war.

Rudolf Augstein: Konrad Adenauer und seine Epoche. In: Die Ära Adenauer. Frankfurt/M. 1964. S. 48 f.

Zitate Konrad Adenauers

„... die Methode der deutschen Außenpolitik muss sein, langsam und stückweise weiterzukommen. Sie muss vor allem auch psychologisch sein und muss versuchen, das Vertrauen wiederzuerwerben, das wir Deutsche durch den Nationalsozialismus leider Gottes im weiten Umfang verloren hatten.“

Verhandlungen des Deutschen Bundestages, 1. Wahlperiode, 18. Sitzung am 24.11.1949, S.472

„Seien wir uns darüber klar, man achtet uns, aber man fürchtet uns auch und man liebt uns nicht, und wir können nur dann uns zu der Achtung vor unserem Fleiß und unserer Tüchtigkeit das Vertrauen der anderen gewinnen, wenn wir eine klare und stetige und konsequente Außenpolitik treiben.“

In Bochum auf einer Veranstaltung der CDU am 15.6.1954, st. N., S. 5, StBKAH 02.12

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1 Problemstellung	1.1.1 Material
Abkürzungen:	F = Film	T = Text	Sch = Schaubild
	PI = Plakat	Kk = Karikatur	Ph = Photo
	A = Arbeitsblatt	To = Tonaufnahme	

1. Die ersten Schritte zur Demokratie Filmsequenz (3:05) auf DVD-Video			
1.1 Wer regierte Deutschland nach dem Krieg?			
1.1.1	Politischer Neubeginn	T	DVD-Video + ROM
1.1.2	Die Neugründung von Parteien	T	DVD-Video + ROM
1.1.3	Die politische Ausrichtung der Parteien	T	DVD-Video + ROM
1.1.4	Plakat zur Bundestagswahl 1949	PI	DVD-Video + ROM
1.1.5	Ergebnisse der Bundestagswahl 1949	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.6	Die Regierungserklärung Konrad Adenauers, 20.9.1949	To+Ph	DVD-Video
1.1.6	Die Regierungserklärung Konrad Adenauers, 20.9.1949	To+T	DVD-ROM
1.1.7	Adenauer vor den Hochkommissaren	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.8	Das Petersberger Abkommen	T	DVD-Video + ROM
1.1.9	Das Grundgesetz	T	DVD-ROM
1.1.10	Arbeitsblatt: Forderungen und Ziele der Parteien	A	DVD-ROM
1.1.11	Arbeitsblatt: Die Regierungserklärung Adenauers	A	DVD-ROM

2. Die Bindung an den Westen Filmsequenz (4:25) auf DVD-Video			
2.1 Wie gelang Adenauer die Westintegration der Bundesrepublik?			
2.1.1	Deutschland im Europarat 1951 (1:00)	F	DVD-Video
2.1.2	Der Beitritt Deutschlands zum Europarat	T	DVD-Video + ROM
2.1.3	Der Schuman-Plan	T	DVD-Video + ROM
2.1.4	Die zwei Seiten des Schuman-Plans	Kk	DVD-Video + ROM
2.1.5	Die Westintegration - ein umstrittenes Thema	T	DVD-Video + ROM
2.1.6	Deutschland wird souverän	T	DVD-Video + ROM
2.1.7	Rede Konrad Adenauers zum In-Kraft-Treten der Pariser Verträge, 5.5.1955	To+Ph	DVD-Video

2.1.7	Rede Konrad Adenauers zum In-Kraft-Treten der Pariser Verträge, 5.5.1955	To+T	DVD-ROM
2.1.8	Plakat zur Bundestagswahl 1953	PI	DVD-Video + ROM
2.1.9	Zitate Konrad Adenauers	T	DVD-ROM
2.1.10	Arbeitsblatt: Analyse einer Rede	A	DVD-ROM
2.1.11	Arbeitsblatt: Adenauer und die USA	A	DVD-ROM

3. Das Verhältnis zur Sowjetunion

Filmsequenz (4:40) auf DVD-Video

3.1 Wie ist Adenauers Politik gegenüber der Sowjetunion zu bewerten?

3.1.1	Nach Adenauers Moskau-Besuch 1955 (1:00)	F	DVD-Video
3.1.2	Die Stalin-Noten	T	DVD-Video + ROM
3.1.3	„Komm, lass dich auch neutralisieren“ (1952)	Kk	DVD-Video + ROM
3.1.4	Adenauers Moskau-Reise	T	DVD-Video + ROM
3.1.5	Berlin-Krisen	T	DVD-Video + ROM
3.1.6	Der Bau der Berliner Mauer	T	DVD-Video + ROM
3.1.7	Plakat zur Bundestagswahl 1961	PI	DVD-Video + ROM
3.1.8	Zitate Konrad Adenauers	T	DVD-Video + ROM
3.1.9	Erinnerungen an die Verhandlungen in Moskau	T	DVD-ROM
3.1.10	Arbeitsblatt: Bericht über die Moskau-Reise Adenauers	A	DVD-ROM
3.1.11	Arbeitsblatt: Ein Kreuzworträtsel zur Rolle der Sowjetunion	A	DVD-ROM

4. Die ersten Auswirkungen Adenauers Westpolitik

Filmsequenz (3:15) auf DVD-Video

4.1 Wie entwickelten sich die Beziehungen zu Frankreich und den USA?

4.1.1	„Die Saar kehrt heim“ (2:20)	F	DVD-Video
4.1.2	Die Saarfrage	T	DVD-Video + ROM
4.1.3	Abstimmungskampf an der Saar	PI	DVD-Video + ROM
4.1.4	Der Élysée-Vertrag	T	DVD-Video + ROM
4.1.5	Der Kennedy-Besuch 1963	T	DVD-Video + ROM
4.1.6	Gute Beziehungen	Kk	DVD-Video + ROM
4.1.7	Zitate Konrad Adenauers	T	DVD-Video + ROM
4.1.8	Zeittafel zur Biographie Konrad Adenauers	T	DVD-ROM
4.1.9	Arbeitsblatt: Ein Kreuzworträtsel zur Saarfrage	A	DVD-ROM
4.1.10	Arbeitsblatt: Die deutsch-französische Freundschaft	A	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der WBF-DVD

- Die didaktische Konzeption der WBF-DVD ist problemorientiert. Sie ermöglicht entdeckendes Lernen und fördert die Sach- und Methodenkompetenz.
- Der Aufbau der DVD ist übersichtlich. Sie ist in vier Schwerpunkte unterteilt, die der Untergliederung des Unterrichtsfilms entsprechen. Den Schwerpunkten sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die didaktische Konzeption der WBF-DVD hat das Ziel, die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwendigen Materialrecherche zu entlasten und zu einer lebendigen Unterrichtsgestaltung beizutragen.
- Die Texte auf dem DVD-Video-Teil sind kurz gehalten. Sie haben Aufforderungscharakter und können durch Texte auf dem DVD-ROM-Teil erweitert werden. Längere Textquellen auf dem DVD-ROM-Teil enthalten weiterführende Informationen. Mit Hilfe der Arbeitsaufträge ist eine gezielte Texterschließung möglich, siehe Menüpunkt „Arbeitsaufträge“ auf dem DVD-ROM-Teil.
- Das angebotene Unterrichtsmaterial umfasst weitere Quellen wie Filmsequenzen, Tondokumente, Karikaturen und Plakate. Auch hier kann die Lehrkraft eine Auswahl treffen. Durch die Arbeitsaufträge mit ihrem Aufforderungscharakter haben die Lerngruppen einen besseren Zugang zu den Materialien.
- Ein besonderes Gewicht wurde auf die Arbeitsblätter gelegt. Die Vorlagen auf dem DVD-ROM-Teil können als pdf- und als Word-Datei ausgedruckt werden. Sie eignen sich in besonderem Maße für die selbständige und handlungsorientierte Erschließung und Bearbeitung einzelner Problemfelder in Partner- oder Gruppenarbeit. Die vorgegebenen Arbeitsaufträge sind nicht verbindlich, sondern können reduziert, ergänzt oder weggelassen werden.

Das umfangreiche Zusatzmaterial zu jedem Schwerpunktthema ist ein Angebot, das selbstverständlich nicht in seinem vollen Umfang bearbeitet werden kann. Je nach Zielvorstellung, Klassensituation und der zur Verfügung stehenden Zeit sollte die Lehrkraft die Materialien auswählen und zusammenstellen.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten WBF-DVD

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die Grundzüge der Politik Adenauers für Deutschland kennen lernen,
- die Bedeutung der Westbindung Deutschlands erkennen,
- die Folgen der Politik Adenauers für die Wiedervereinigung beurteilen.

Voraussetzungen

Den Schülerinnen und Schülern sind die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs bekannt. Sie kennen die Grundzüge der Besatzungspolitik in Deutschland. Kenntnisse zum politischen System der Bundesrepublik - besonders zur Stellung des Bundeskanzlers - sind wünschenswert.

Vorbereitung auf den Film

Da Adenauer und seine Politik heutigen Schülergenerationen wahrscheinlich sehr fern liegen, ist eine motivierende Vorbereitung auf den Film dringend geboten: Um Adenauers Bedeutung ermessen zu können, ist ein Hineinversetzen in die historische Situation erforderlich. Dazu sollten Überlegungen angestellt werden, welche Möglichkeiten Adenauer offen standen, aus einem verhassten und besiegten Land wieder ein angesehenes Mitglied der Völkerfamilie zu machen. Da der Film eine Vielzahl von Fakten vermittelt und bildlich wie sprachlich nicht ohne Anspruch ist, sind strukturierende Arbeits- und Beobachtungsaufträge sehr sinnvoll.

Die **Beobachtungs- und Arbeitsaufträge** auf Seite 7 können für den Einsatz der DVD übernommen werden.

Nach der Filmvorführung

Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Eindrücke vor und sammeln erste Ergebnisse zu den Beobachtungs- und Arbeitsaufträgen. Die anschließende Erarbeitungsphase kann - je nach der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Arbeitsverhalten der Klasse - arbeitsteilig oder im Klassenverband geschehen.

Beispiele für die Erarbeitungsphase: Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende Arbeitsaufträge mit Hilfe der Filmsequenzen und der Zusatzmaterialien erarbeiten:

**Einsatz der Filmsequenz:
Die ersten Schritte zur Demokratie (3:05 Minuten)**

Thema: Wer regierte Deutschland nach dem Krieg?

- Wer übernahm nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges die Regierungsgewalt in Deutschland?
- In welchem Teil Deutschlands wurden die ersten offiziellen Parteien gegründet?
- Welche Ziele verfolgten diese Parteien?
- Welche Aufgabe hatte der Parlamentarische Rat? (Nur DVD-ROM-Teil)
- Von wem wurde der Parlamentarische Rat eingesetzt? (Nur DVD-ROM-Teil)

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **1.1.1 - 1.1.3**
 DVD-ROM-Teil ⇒ **1.1.1 - 1.1.3/1.1.9/1.1.10**

- Für welche wirtschaftliche Ausrichtung warb die CDU vor der Bundestagswahl 1949?
- Zu welchem Ergebnis führte die Bundestagswahl 1949?
- Welche Aussagen machte Adenauer in seiner Regierungserklärung vom 20.9.1949?
- Aus welchem Grund unterzeichnete die Regierung Adenauer das Petersberger Abkommen?

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **1.1.4 - 1.1.8**
 DVD-ROM-Teil ⇒ **1.1.4 - 1.1.8/1.1.11**

**Einsatz der Filmsequenz:
Die Bindung an den Westen (4:25 Minuten)**

Thema: Wie gelang Adenauer die Westintegration der Bundesrepublik?

- Mit welchem Argument überzeugte Adenauer den Bundestag, dem Europarat beizutreten?
- Warum war die Opposition gegen einen Beitritt zum Europarat?
- Welche Ziele verfolgte der Außenminister Schuman mit seinem Plan?
- Aus welchem Grund stimmte Adenauer für den Schuman-Plan?
- Welche Vorteile sah Adenauer, welche Nachteile sah Oppositionsführer Schumacher in der Westintegration?

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.1.1 - 2.1.5**
 DVD-ROM-Teil ⇒ **2.1.2 - 2.1.5**

- Unter welchen Bedingungen wurde die Bundesrepublik Deutschland souverän?
- Was genau wurde in den Pariser Verträgen festgeschrieben?
- Warum waren die Pariser Verträge innenpolitisch heftig umstritten?
- Welche Aussagen machte Bundeskanzler Adenauer in seiner Rede zum In-Kraft-Treten der Pariser Verträge?

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.1.6 - 2.1.8**
 DVD-ROM-Teil ⇒ **2.1.6 - 2.1.11**

**Einsatz der Filmsequenz:
Das Verhältnis zur Sowjetunion (4:40 Minuten)**

Thema: Wie ist Adenauers Politik gegenüber der Sowjetunion zu bewerten?

- Welchen Inhalt hatten die Stalin-Noten?
- Warum glaubten die Westmächte, dass das Angebot der Sowjetunion nicht ernst gemeint war?
- Warum bat die Sowjetunion Adenauer zu einem Besuch nach Moskau?
- Was musste Adenauer tun, um die Kriegsgefangenen freizubekommen?
- Wie sollte man sich - nach Adenauers Auffassung - in Verhandlungen gegenüber der Sowjetunion verhalten?

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **3.1.1 - 3.1.4/3.1.8**
 DVD-ROM-Teil ⇒ **3.1.2 - 3.1.4/3.1.8 - 3.1.11**

- Warum kündigte Chruschtschow den Vier-Mächte-Status Berlins auf?
- Wie reagierten die Westmächte auf den Mauerbau 1961?
- Aus welchem Grund empfinden die Berliner Bundeskanzler Adenauer bei seinem Berlin-Besuch nach dem Mauerbau so kühl?

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 3.1.5 - 3.1.7
 DVD-ROM-Teil ⇒ 3.1.5 - 3.1.7

**Einsatz der Filmsequenz:
 Die ersten Auswirkungen Adenauers Westpolitik (3:15 Minuten)**

Thema: Wie entwickelten sich die Beziehungen zu Frankreich und den USA?

- Wodurch kam das Saargebiet letztendlich wieder zu Deutschland?
- Warum war das Saargebiet bei den Westmächten so begehrt?
- Welches Ziel hatte der Élysée-Vertrag und wurde dieses Ziel erreicht?
- Wie sind die Beziehungen zwischen Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland zu bewerten?

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 4.1.1 - 4.1.4/4.1.6
 DVD-ROM-Teil ⇒ 4.1.2 - 4.1.4/4.1.6/4.1.8 - 4.1.10

- Was versprach Präsident Kennedy bei seinem Berlin-Besuch den Deutschen?
- Wie sind die Beziehungen zwischen den USA und der Bundesrepublik Deutschland zu bewerten?
- Welche Hoffnungen hegte Adenauer für die Zukunft Europas? (Nur DVD-ROM-Teil)

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 4.1.5 - 4.1.7
 DVD-ROM-Teil ⇒ 4.1.5 - 4.1.8

Gestaltung

Joachim Paschen, Hamburg

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

**Gern senden wir Ihnen unseren aktuellen Katalog
 WBF-Medien für den Unterricht**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Internet - www.wbf-medien.de

Alle Rechte vorbehalten: WBF • Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige GmbH